



Frau Bundeskanzlerin

Ergebnisse aus der Meinungsforschung

Wochenbericht KW 22
02.06.2017

<i>forsa</i>	<i>Emnid</i>	<i>GMS</i>	<i>FG Wahlen</i>	<i>infratest dimap</i>
--------------	--------------	------------	------------------	------------------------

Wähleranteile:	Union bei 39 % bzw. 38 %, SPD zwischen 27 % und 23 %
Wirtschaft:	Optimistische Erwartungen bei derzeitiger Wirtschaftsentwicklung überwiegen deutlich; langfristige Wirtschaftserwartungen eher pessimistisch
Weltpolitische Lage:	Sorge um den Weltfrieden Kriege/Terrorismus allgemein und Situation in den USA werden als größte Bedrohung wahrgenommen
Wichtigstes Thema:	US-Präsidentschaft Donald Trump

Wähleranteile

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern	Emnid¹ für BamS	GMS²	FG Wahlen³ Für ZDF
CDU/CSU	38 (-1)	38 (-)	39 (+3)	39 (+1)
SPD	25 (-)	27 (+2)	23 (-6)	25 (-2)
FDP	9 (-)	7 (-1)	10 (+3)	8 (-)
DIE LINKE	8 (-)	8 (-)	8 (-)	9 (-)
B'90/Grüne	7 (-)	7 (-1)	8 (+1)	7 (-)
AfD	7 (-)	8 (-)	8 (-1)	8 (+1)
Sonstige	6 (+1)	5 (-)	4 (-)	4 (-)
Erhebungszeitraum	22.-26.05.	24.-31.05.	26.-31.05.	30.05.-01.06.

Die Union liegt bei GMS 16 (+9), bei FG Wahlen 14 (+3), bei forsa 13 (-1) und bei Emnid 11 (-2) Prozentpunkte vor der SPD.

Die FDP liegt bei GMS bei 10 %. Dies ist der höchste von diesem Institut gemessene Wert seit März 2010.

Kanzlerpräferenz

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern	FG Wahlen³ für ZDF
Merkel	52 (+1)	59 (+2)
Schulz	23 (+1)	31 (-2)
keinen von beiden	25 (-2)	
weiß nicht/spontan: keinen		10 (-)
Erhebungszeitraum	22.-26.05.	30.05.-01.06.

Angela Merkel liegt bei forsa 29 (-) und bei FG Wahlen 28 (+4) Prozentpunkte vor Martin Schulz.

¹ Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (04.06.2017)

² im Vergleich zur KW 18

³ im Vergleich zur KW 20

Problemlösungskompetenz

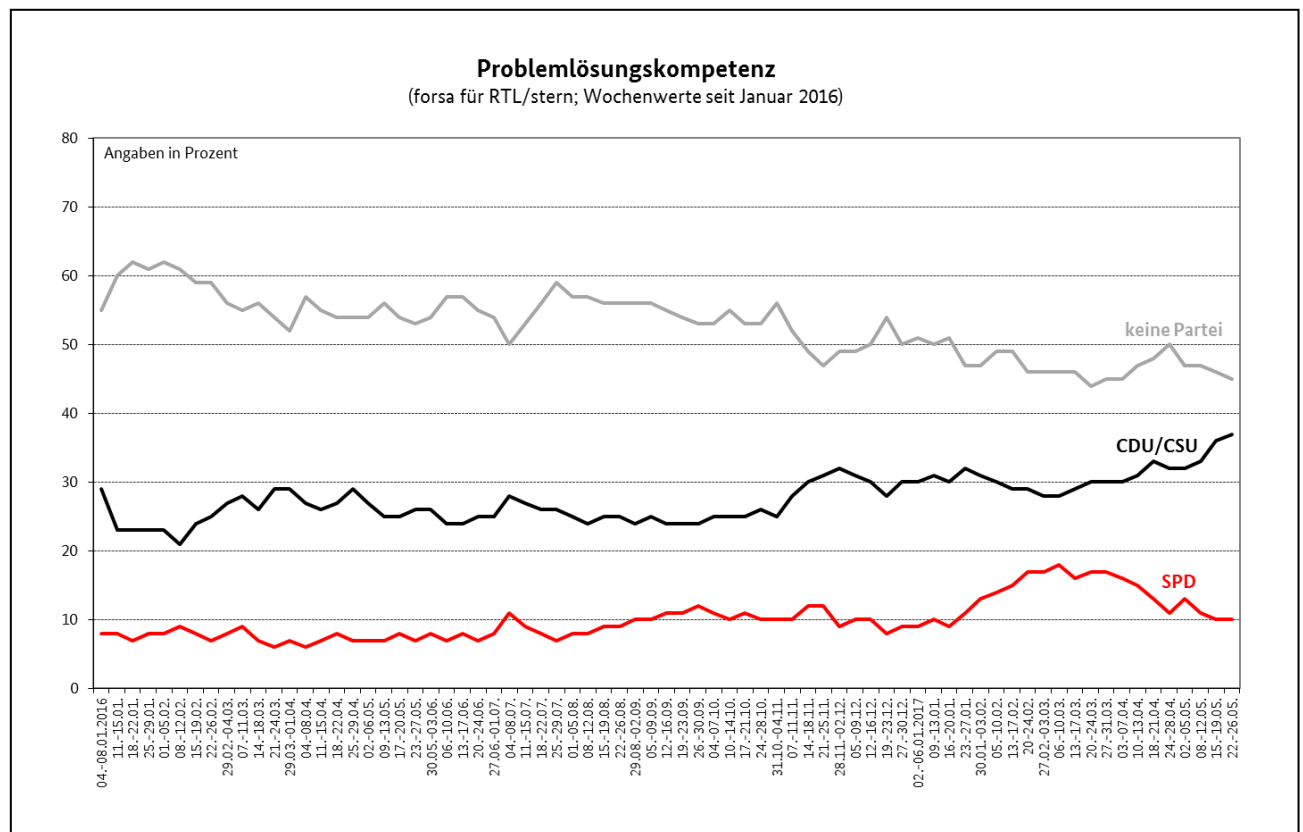
Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern	
CDU/CSU	37 (+1)	
SPD	10 (-)	
sonstige Parteien	8 (-)	
keine Partei	45 (-1)	
Erhebungszeitraum	22.-26.05.	

Bei der politischen Kompetenz, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen, liegt die Union 27 (+1) Prozentpunkte vor der SPD.

45 % (-1) trauen die Lösung der Probleme keiner Partei zu.

77 % (+1) der Unionsanhänger meinen, dass die eigene Partei mit den Problemen in Deutschland am besten fertig wird, bei den SPD-Anhängern sagen dies 42 % (-2) von ihrer Partei.



Derzeitige wirtschaftliche Entwicklung

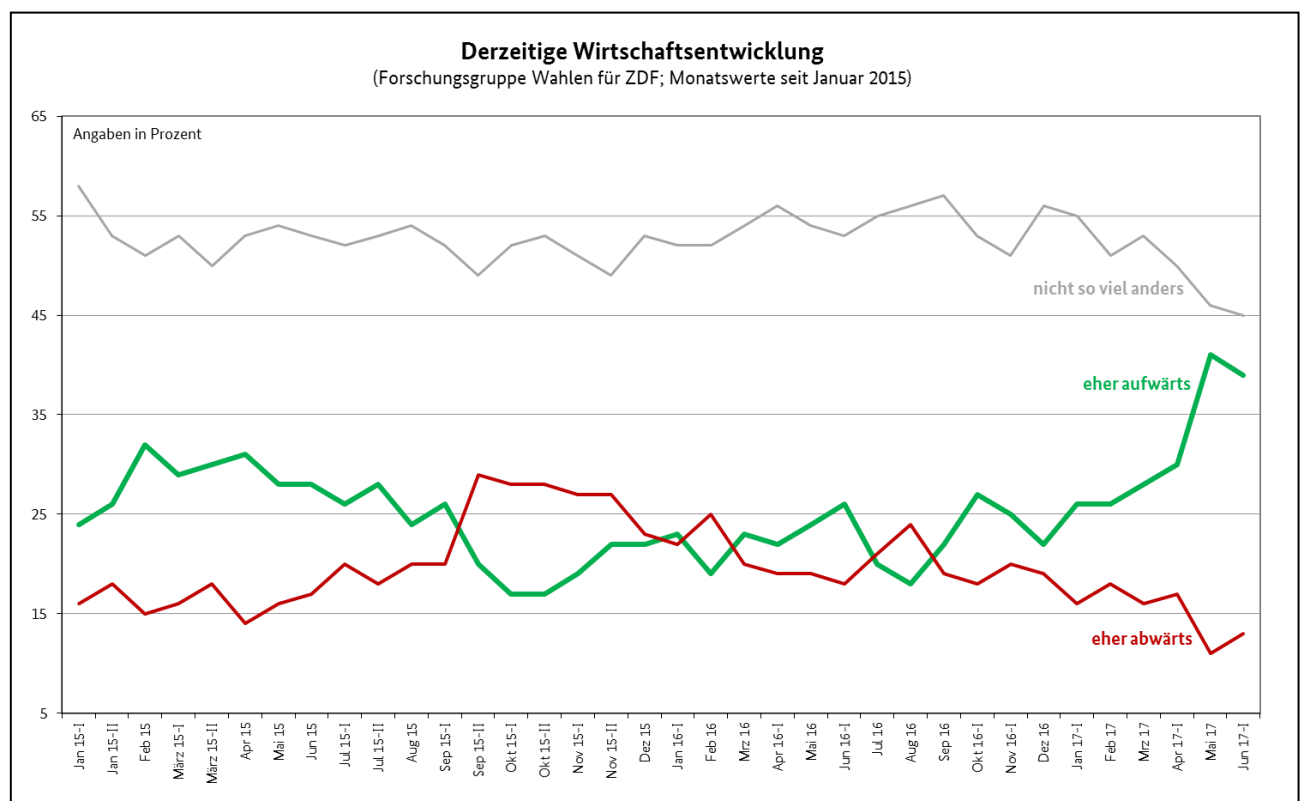
Angaben in Prozent

	FG Wahlen für ZDF	
eher aufwärts	39	(-2)
eher abwärts	13	(+2)
nicht so viel anders	45	(-1)
Erhebungszeitraum	30.05.-01.06.	

Der Anteil derjenigen, der die derzeitige wirtschaftliche Entwicklung positiv einschätzt, ist leicht gesunken.

Anhänger der FDP (57 %) und der Union (47 %) sehen überdurchschnittlich häufig einen Aufwärtstrend.

Anhänger der AfD (19 %) sehen überdurchschnittlich häufig einen Abwärtstrend.



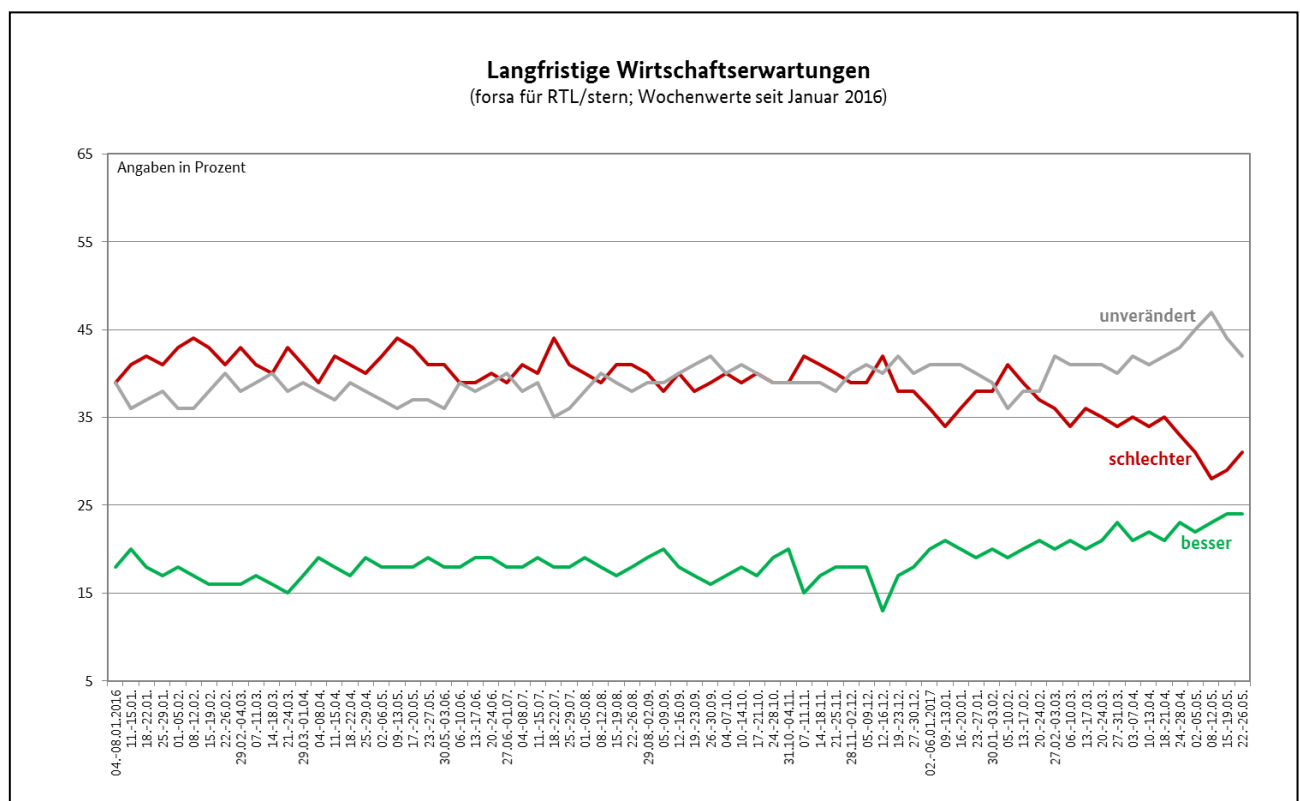
Langfristige Erwartungen für die Wirtschaft

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern	
besser	24	(-)
schlechter	31	(+2)
unverändert	42	(-2)
Erhebungszeitraum	22.-26.05.	

Die langfristigen Wirtschaftserwartungen haben sich im Vergleich zur Vorwoche leicht verschlechtert.

Der Anteil der Bevölkerung, der mit einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland in den kommenden Jahren rechnet, liegt um 7 (+2) Prozentpunkte höher als der Anteil, der von einer Verbesserung ausgeht.



Machen Sie sich Sorgen um den Weltfrieden?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 19

	forsa für BPA	
sehr große	14	(-2)
große	49	(-)
wenig	30	(+2)
keine	6	(-)
Erhebungszeitraum	22.-26.05.	

Personen mit mittlerem Einkommen (70 %) und über 60-Jährige (69 %) sowie Anhänger der SPD (69 %) machen sich überdurchschnittlich oft (sehr) große Sorgen um den Weltfrieden. Frauen machen sich häufiger (sehr) große Sorgen als Männer (73 % zu 54 %).

Anhänger der Grünen (44 %) und Anhänger der AfD (43 %) machen sich überdurchschnittlich häufig weniger bzw. gar keine Sorgen.

Weltweite Krisen(regionen) als Gefahrenquelle für Deutschland

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 19

	forsa für BPA	
Krieg/Terrorismus allgemein	12	(+4)
USA	12	(-4)
Asien, Nordkorea	10	(-10)
Syrien	9	(-9)
Naher Osten, arabische Länder	9	(+2)
Islamischer Staat (IS)	8	(+2)
Türkei	7	(-9)
Asylbewerber, Flüchtlinge	6	(-)
Russland	4	(-5)
Religion, religiöse Krisen/Kriege allgemein	4	(+1)
Erhebungszeitraum	22.-26.05.	

Nach Meinung der Bundesbürger drohen von Kriegen und Terrorismus allgemein sowie der Situation in den USA die größten Gefahren für Deutschland.

Anhänger der Linkspartei (19 %) nennen die Situation in den USA überdurchschnittlich häufig als größte Gefahrenquelle für Deutschland.

Rolle Deutschlands in der Weltpolitik

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 19

	forsa für BPA
sollte mehr Verantwortung übernehmen	33 (+3)
sollte weniger Verantwortung übernehmen	9 (-)
Deutschland tut bereits genug	54 (-4)
Erhebungszeitraum	22.-26.05.

Personen mit hoher formaler Bildung, Gutverdiener (jew. 39 %) und unter 30-Jährige (38 %) sowie Anhänger der Grünen (47 %) und der Linkspartei (46 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass Deutschland mehr Verantwortung in der Weltpolitik übernehmen sollte.

Hingegen sind Ostdeutsche (14 %) und Anhänger der AfD (24 %) überdurchschnittlich oft der Ansicht, dass Deutschland weniger Verantwortung übernehmen sollte.

Personen mit einfacher formaler Bildung (62 %), Frauen (61 %) und über 45-Jährige (59 %) sowie Anhänger der Union (64 %) meinen überdurchschnittlich häufig, dass Deutschland bereits genug tut.

Rolle Deutschlands in der EU

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 19

	forsa für BPA
nimmt zu viel Rücksicht auf andere EU-Mitgliedstaaten	37 (+1)
nimmt zu wenig Rücksicht auf andere EU-Mitgliedstaaten	16 (+3)
verhält sich alles in allem genau richtig	43 (-4)
Erhebungszeitraum	22.-26.05.

Ostdeutsche, unter 30-Jährige, Personen mit mittlerer formaler Bildung (jew. 44 %) und Personen mit mittlerem Einkommen (43 %) sowie Anhänger der AfD (52 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass Deutschland zu viel Rücksicht auf die EU-Mitgliedstaaten nimmt.

Anhänger der Linkspartei (40 %) sind hingegen überdurchschnittlich oft der Meinung, dass Deutschland zu wenig Rücksicht auf die EU-Mitgliedstaaten nimmt.

Personen mit hoher formaler Bildung (48 %) sowie Anhänger der Grünen (54 %), der Union und der FDP (jew. 53 %) finden das Verhalten Deutschlands überdurchschnittlich häufig genau richtig.

Wichtigste Themen

Angaben in Prozent

	infratest dimap für BPA
US-Präsidentschaft Donald Trump	30 (+4)
G7-Gipfel	10 (neu)
Flüchtlingsströme/Europäische Einwanderungspolitik	9 (-2)
Anschlag in Manchester	7 (neu)
Kriege, Unruhen, Terror in der Welt allgemein	5 (+1)
Ausländer in Deutschland, Zuwanderungs-, Asylpolitik	5 (-)
Erhebungszeitraum	30.-31.05.

Die Bundesbürger beschäftigen sich auch in dieser Woche am meisten mit der US-Präsidentschaft Trumps. Überdurchschnittlich häufig sehen Personen mit hoher formaler Bildung (35 %) sowie Anhänger der Union und der SPD (jew. 39 %) dieses Thema als das wichtigste der Woche an. Gutverdiener nennen es häufiger als Geringverdiener (37 % zu 23 %), Westdeutsche häufiger als Ostdeutsche (33 % zu 21 %) und über 65-Jährige häufiger als unter 35-Jährige (35 % zu 25 %). Anhänger der AfD (17 %) nennen die US-Präsidentschaft Trumps unterdurchschnittlich oft.

Anhänger der FDP (30 %) nennen den G7-Gipfel besonders häufig. Gutverdiener nennen ihn häufiger als Geringverdiener (16 % zu 4 %) und Personen mit hoher formaler Bildung häufiger als Personen mit einfacher formaler Bildung (15 % zu 5 %). Unter 35-Jährige (5 %) nennen den G7-Gipfel unterdurchschnittlich oft.

